

Übersetzungen deutscher Bücher im Jahr 1938

Von Dr. Charlotte Bauschinger

Der in den letzten Jahren mehr und mehr hervortretende Gedanke von der Notwendigkeit und Berechtigung eines auf Wechselseitigkeit gegründeten Kulturaustausches hat in den in jüngster Zeit zwischen einer ganzen Reihe von Staaten abgeschlossenen Kulturabkommen vielfach bereits praktische Verwirklichung gefunden. Die Forderung eines Ausgleichs der Werte gilt dabei in besonderem Maß für die Welt des Buches und der Übersetzung, die ja in umfassendster und nachhaltigster Weise der Vermittlung fremden Geistesgutes dienen. Da die genaue Kenntnis und laufende Beobachtung der in diesem Bereich sich abspielenden Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für den weiteren Ausbau der zwischenstaatlichen Beziehungen auf diesem Gebiet sind, hat auch die Deutsche Akademie trotz der Ungunst der Zeiten ihre Untersuchungen über das Übersetzungswesen fortgeführt und den Bericht über »Das deutsche Buch in fremden Sprachen im Jahr 1938« im dritten Heft des Jahrgangs 1939 ihrer Zeitschrift »Deutsche Kultur im Leben der Völker« veröffentlicht, das vor kurzem erschienen ist. Der folgende Auszug stellt einen sehr summarischen Überblick der Ergebnisse dar, die sich auf das Material aus 21 Ländern beschränken mußten: so fehlen aus dem Südosten Albanien, Südflawien und die Türkei, und aus dem romanischen Sprachkreis Spanien, dessen buchhändlerischer Neuaufbau nur sehr allmählich fortschreitet, sodaß eine Übersicht über die Verlagsproduktion noch nicht möglich war.

Die sehr lebhafteste Übersetzungstätigkeit in Italien, die im Gegensatz zu den Vorjahren wieder ein leichtes Ansteigen der Übersetzungszahlen bewirkt hat und noch immer ein starkes Überwiegen der Bücher englisch-amerikanischer und französischer Herkunft zeigt, läßt mit einer Steigerung um rund vierzig Erscheinungen ein erhöhtes Interesse für deutsche Werke erkennen (193). Weit über die Hälfte der Übersetzungen aus dem Deutschen gehört der Schönen Literatur an, die allerdings den Frauenroman vergangener Zeiten allzu stark bevorzugt und auch auf die Wiedergabe des Emigrantenschrifttums noch nicht verzichtet. Neben einigen älteren historischen Erzählungen stehen an realistischen Gegenwartsdarstellungen vor allem mehrere, zum Teil schon in höheren Auflagen vorliegende Romane von Hans Fallada. Aus der gehobenen deutschen Prosa unserer Zeit ist kein einziges Werk gewählt, während die lyrische Dichtung mit Rilkes »Duineser Elegien« und den »Sonetten an Ophélie« zu Wort kommt. — Den Beitrag aus klassischer Zeit bilden Goethes »Elegien und Epigramme«, das erste Buch von »Wilhelm Meisters Wanderjahren«, drei Ausgaben des »Werther« und eine Auswahl aus Goethes Briefwechsel mit Schiller. — In den wissenschaftlichen Fächern halten sich das historisch-politische und das philosophisch-pädagogische Schrifttum mit je 18 Erscheinungen die Waage; beachtlich ist auch der Zustrom aus der religionswissenschaftlichen und kunstgeschichtlichen Literatur; zahlenmäßig gering dagegen der Anteil der exakten Wissenschaften. — Das nationalsozialistische Schrifttum ist mit zwei Reden des Führers und der Übertragung des ersten Bandes von »Mein Kampf« berücksichtigt. — Die deutsche Auswahl aus dem italienischen Schaffen weist 43 Übersetzungen auf, die vorwiegend der Schönen Literatur, Religion, Kunst und Musik gewidmet sind.

Von den in den Vereinigten Staaten erschienenen insgesamt 405 Übertragungen aus fremden Sprachen entfällt der weiteste Teil auf Bücher deutschen Ursprungs (151), die in 49 Fällen mit den in Großbritannien herausgegebenen Übersetzungen identisch sind und in ihrer Verteilung auf die einzelnen Wissensgebiete keinen wesentlichen Veränderungen gegen früher unterworfen waren: schöngeistige, geschichtliche und politische sowie religionswissenschaftliche Werke bestimmen den Charakter der Auslese, die lediglich für die Bereiche von Kunst und Musik eine erhöhte Aufmerksamkeit zeigt. In der Unterhaltungsliteratur behauptet das ältere deutsche Jugendschrifttum (die Märchen der Brüder Grimm, die Geschichten der Johanna Spyri) mit 20 Erscheinungen seine gefestigte, traditionelle Stellung. Die lyrische und dramatische Produktion der Jetztzeit ist gar nicht berücksichtigt; aus dem epischen Schaffen der Gegen-

wart wurden u. a. zwei Romane von Hans Fallada gewählt. — Die historische Literatur bringt außer einigen für weitere Kreise berechneten Darstellungen — wie Fr. Sieburgs »Robespierre« und M. Boveris »Weltgeschehen am Mittelmeer« — zwei wichtige Briefsammlungen mit der Auswahl der Briefe und Aufzeichnungen des Prinzgemahls Albert und der Königin Viktoria. — Die in der ganzen Welt zu beobachtende und nicht zu überbietende Anziehungskraft des englisch-amerikanischen Schrifttums hat auch in Deutschland in einer Flut von Übersetzungen Ausdruck gefunden: 450 Übertragungen angelsächsischer Herkunft (davon 300 Übersetzungen belletristischer Schriften) weist der deutsche Büchermarkt des Jahres 1938 auf.

Dieses Vorherrschen des englischen Buches läßt sich ganz besonders auch in den übrigen Ländern des germanischen Sprachkreises, in den Niederlanden und den nordischen Staaten feststellen. So stehen in Holland nahezu 450 Übersetzungen aus dem Englischen nur 160 Werken deutschen Ursprungs gegenüber. Von diesen entfiel der größte Teil auf schöngeistige (65) und religionswissenschaftliche Bücher (42). Die Auswahl aus der Schönen Literatur beschränkt sich fast ganz auf das epische Schrifttum der Gegenwart, das von volkhaften deutschen Werken Bücher von Fr. Griefe (Die Wagenburg), E. Tügel (Pferdemusik) und M. Euferte (Hasto) enthält. Zwei Romane von Ina Seidel, »Das Wunschkind« und »Der Weg ohne Wahl«, liegen bereits in zweiter holländischer Auflage vor. — Die theologische Übersetzungsliteratur bringt vorwiegend Bücher viel geleiteter katholischer Autoren wie P. Lippert und M. Guardini. Der Ertrag aus dem historischen Schrifttum ist wie immer gering (M. Boveris »Weltgeschehen am Mittelmeer«, E. Luda »Die große Zeit der Niederlande«); die exakten Wissenschaften sind fast ausschließlich mit populären Schriften vertreten, wie E. Colerus »Vom Einmaleins zum Integral« (3. Auflage), G. Büscher »Elektrotechnik in Bildern« und W. von Hollander »Der Mensch über Vierzig«. — Die sorgfältige deutsche Auswahl aus der holländischen und flämischen Literatur enthält 20 Neuerscheinungen.

In den skandinavischen Ländern gefellt sich namentlich in Dänemark zu der starken englischen Beeinflussung des Büchermarktes ein wachsender Zustrom amerikanischer Werke in Original und Übersetzung. Den Hauptanteil an dem deutschen Schrifttum in der ursprünglichen Fassung bilden Fachbücher und technische Werke. Das Interesse an Übersetzungen schöngeistiger deutscher Literatur ist nicht sehr ausgeprägt; die Auswahl von fünfzehn epischen Werken weist an bekannten Namen B. Kellermann, S. Foster und A. Vernet-Solenia auf. — Das nationalsozialistische Schrifttum ist mit Erich

Unterstützungs-Berein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen (Wiederholung)

Einladung zur Hauptversammlung am Dienstag, dem 11. Juni 1940, 19 Uhr im Buchhändleraal des Wirtschaftsverbandes der Berliner Buchhändler, Berlin W 35, Winterfeldtstraße 36 I.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das Jahr 1939.
2. Bericht des Rechnungsausschusses über das Rechnungsjahr 1939.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung des Berichtes des Rechnungsausschusses.
4. Grundlegende Abänderung der Satzung*). 5. Verschiedenes.

Im Hinblick auf die beantragte Satzungsänderung erwarte ich zahlreiche Beteiligung.

Berlin, den 6. Mai 1940

Baur, Vorsitzender

*) Aus Papierersparnisgründen kann die Satzung im Börsenblatt nicht veröffentlicht werden, sie steht aber auf Wunsch in Abzügen zur Verfügung.